



DER AUSSCHNITT Berlin-Lichterfelde, Frauenstraße 5

Der Abend, Berlin (unabh.)

3. FEB. 1932

Möbelbauer Möchel vor Bär und Hauser

Hartkämpfe „Nordische“ bei Schneetreiben in den Bergen des Harzes

BRAUNLAGE, 9. Februar

Ja, das waren die erwarteten harten Kämpfe in der Spur des 18-km-Langlaufs der Deutschen Ski-Meisterschaften in Braunlage! Neuschnee über Nacht und ein munterer Flockenwirbel beim Start spickten die ausgeflaggte Spur mit weiteren Schwierigkeiten. Vogel, Karl, der mit so großen Hoffnungen in den Harz gezogen war, wurde zum richtigen Pechvogel. Der temperamentvolle Grenzpolizist aus Reit im Winkel mußte im Harz das Spurkommando übernehmen! Mit Startnummer 12 (hinter elf gesetzten Zweitklassigen) war er nach Kilometer 4 allein auf weiter Flur. Kämpfe verzweifelt gegen das

Schneetreiben und eine verwehte Spur. Mit ihm starben alle bayerischen Hoffnungen im Harz dahin.

Möchel (47) und Hauser (39) waren mit günstiger Startnummer ins Rennen gekommen. Schon bei Kilometer 7 waren beide am schnellsten. Karg, Schifferer und Hiltz hatten sich hier mit dicht aufeinanderfolgenden Startnummern eine große Jagd geliefert, in der sie abwechselnd in der Führung wechselten. Beinahe hätte es Heinz Hauser geschafft! Aber da waren auf einmal wieder die zähen Burschen aus dem Riesengebirge. Hermann Möchel (jetzt in Mannheim, fern seiner heimlichen Berge Möbel bauend), der 27jährige aus Rochlitz, lief in Bestzeit durchs Ziel und wurde auch bester Kombinierte des großen Feldes von 140 gestarteten Läufern des 18-km-Langlaufs.

Zwischen Möchel und Hauser schob sich noch der Isnyer Bär. Und dann die große Überraschung dieses Meisterschaftslanglaufes: der 22jährige Remo Preuß, der in der Langstreckerschule des TK Hannover trainierte, aus Jena stammend.

Die Harzer freuten sich über Wilhelm Ehrenberg, der diesmal seinen berühmten Bruder Karl (den Harzmeister) hinter sich ließ. Die Bayern waren froh, daß Ludwig Gehring (Unterjoch) trotz seiner gerade überstandenen Krankheit und der stets zuverlässige Hans Speicher (Reit im Winkel) noch Vorderplätze retten konnten. Die Sprunggewaltigen Karg, Schifferer und Windisch kamen in dichtem Rudel ein. Trotz Vogels Pech zeigte es sich, daß die Mittelgebirgler und Flachländer im Langlauf Boden gutgemacht haben.

Die Kombination dürfte Hauser nicht mehr zu nehmen sein. Aber vielleicht setzen ihm doch noch Schifferer oder Karg oder der überraschend stark gelaufene Partenkirchener Heiss beim Kampf um den Meisterschaftstitel und „Goldenen Ski“ zu.

Nebel und Wind haben auf den Sprunghügeln des Harzes aber auch schon manchen Kampf entschieden. Berliner Läufer, erst am Vorabend eingetroffen, kannten die Strecke nicht. Schienen auch etwas reisemüde. Hans Hölzel, der schon vor mehr als einem Dutzend Jahren mit den Brüdern Schmidt (den jetzt so geschätzten Ärzten in Berlin) für die Friedrich-Wilhelm-Universität auf allen Meisterschaftsplätzen große Rennen gelaufen war, landete in der Altersklasse auf dem 9. Platz (1:38:12). Seine viel jüngeren Kameraden Dohnt, Jäckel und Noak blieben um mehr als 4 Minuten zurück.

Das Ausscheidungsspringen auf der Kleinen-Brocken-Weg-Schanze mußte am Nachmittag vor 5000 Zuschauern wegen Schneetreiben abge-

brochen werden. Sepp Weiler und Toni Brutscher trafen auch in Braunlage ein und gespannt schauen die Deutschen im Harz auf die letzten Prüfungen der Olympia-Kandidaten.

18-km-Langlauf: 1. Möchel (Mannheim) 1:15:36. — 2. Bär (Isny) 1:16:03. — 3. Hauser (Reit im Winkel) 1:16:27. — 4. Preuss (TK Hannover) 1:16:47. — 5. Ehrenberg, W. (Altenau) 1:17:07. — 6. Gehring (Unterjoch) 1:17:10. — 7. Hug (Hinterzarten) 1:17:32. — 8. Speicher (Reit im Winkel) 1:17:32. — 9. Hiltz, Albert (Feldberg) 1:17:56. — 10. Ehrenberg, Karl (Altena) 1:18:11.
Nordische Kombination (nach dem Langlauf): 1. Möchel, Note 240. — 2. Hauser, Note 237,3. — 3. Speicher, Note 233,2. — 4. Ehrenberg, Karl, Note 231,8. — 5. Hiltz, August, Note 229,8. — 6. Heiss (Partenkirchen), Note 229,4. — 7. Schifferer (Reichenhall), Note 227,6. — 8. Karg (Hindelang), Note 225,4. — 9. Vogel (Reit im Winkel), Note 225,1. G. Landesfeind



DER AUSSCHITT Berlin-Lichterfelde, Frauenstraße 5

9. FEB. 1952

Der Kurier, Berlin (unabh.)

GÜNTHER WEISE aus Braunlage: Möchel Deutscher Langlaufmeister

838 Schneesturm stoppte Skispringen

Steif pff der Wind über das Harzstädtchen Braunlage hinweg. Viel Schnee wirbelte umher, was den Aufenthalt im Freien am ersten Tag der Deutschen Skimeisterschaften zu einer ungemütlichen Angelegenheit machte. Das Ausscheidungsspringen auf der herrlichen von Hochwald umgebenen Brockenwegschanze mußte sogar abgebrochen werden, um im Schneetreiben die Gesundheit der Springer nicht aufs Spiel zu setzen. Der 18-km-Langlauf mit einer Höhendifferenz von 200 Metern wurde aber bei besten Schneeverhältnissen entschieden, leider ohne die deutsche Olympia-Mannschaft Mohr, Harrer, Kopp, Egger. In ihrer Abwesenheit sicherte sich der Mannheimer Hermann Möchel den Titel vor dem unerwartet starken Schwaben Hans Bär und dem bayerischen Meister Heinz Hauser, der Deutschland in Oslo in der Kombination Langlauf/Sprunglauf vertreten wird.

Die Harzer Einheimischen hatten frohlockt, als einer ihrer Stärksten, der Altenauer Kleinewig, unter den zuerst gestarteten Läufern die schnellste Zeit erreichte. Aber bald wurde er von den Favoriten immer öfter unterboten und landete schließlich auf dem 18. Platz. Bester Norddeutscher unter den süddeutschen „Assen“ war der Nachwuchsläufer Preuss vom TC Hannover. Meister Möchel kam die Zielgerade in gewaltigem Schwung heruntergefegt und überholte noch kurz vor dem Band einen Konkurrenten, der sieben Minuten vor ihm gestartet war. Altmeister Ludwig Gehring, der bei den Ausscheidungskämpfen für Oslo nur knapp geschlagen worden war, wurde Sechster.

Auch eine kleine Berliner Mannschaft ging an den Start, die im Auto des „Sport-Kurier“ nach Braunlage gefahren war. Ihr Schnellster war der in der Altersklasse startende Hans Völzel, der Neunter wurde. Die übrigen mußten im 130köpfigen Feld der Hauptklasse starten und kämpften sich tapfer bis ins Ziel, von den Einheimischen stets mit lautem Jubel begrüßt. Dohnt, Jäckel und Noak belegten den 81., 82. und 83. Platz.

Heute soll das Springen der „Kombinierten“ auf der Brockenwegschanze stattfinden. Man erwartet einen heftigen Zweikampf zwischen dem Langlaufmeister Möchel und dem Oslo-Fahrer Heinz Hauser.

Höhepunkt der Nordischen Skimeisterschaften ist morgen das große Springen auf der Wurmbergschanze mit der deutschen Olympia-Mannschaft, die unter Führung von Sepp Weiler vollzählig am Start erscheinen wird.

18-km-Langlauf: 1. Möchel (Mannheim) 1:15:36, 2. Bär (Isny) 1:16:08, 3. Hauser (Reit im Winkel) 1:16:27, 4. Preuß (Hannover) 1:16:47, 5. Ehrenberg (Altenau) 1:17:07, 6. Gehring (Unterjoch) 1:17:10, 7. Hug (Hinterzarten) 1:17:32, 8. Hitz (Feldberg) 1:17:56.



Bayerns Skiläufer geschlagen

Favorit Karl Vogl mußte 14 Kilometer lang spuren

Braunlage. (Eigenbericht) Nach elf Kilometern eines Rennens durch Schnee, Sturm und Windböen beugte sich ein Läufer im blauen Dreß für einen Moment tief zwischen die Schlaufen seiner Stöcke, gab zwei, drei Sekunden der tiefen Bitternis in seinem Herzen nach: Karl Vogl aus Reit im Winkel, heißer Favorit des 18-km-Langlaufs der Deutschen Skimeisterschaft in Braunlage, weinte vor Schmerz und Zorn. In Garmisch, in der letzten Ausscheidungsveranstaltung für die Olympischen Spiele, wurde er Zweiter, aber nicht in die Olympiamannschaft eingereiht. Von Braunlage hatte er sich nun als kleines Pflaster auf die noch immer offene Wunde den Meistertitel erhofft und war — als Nr. 12 ausgelost worden! Nach vier Kilometern lag er bereits an der Spitze, mußte unentwegt Kilometer für Kilometer spuren, sah die Schaufeln seiner Skier im tiefen Schnee mehr und mehr zu Schneefräsen werden. Völlig entmutigt, völlig abgekämpft erreichte er das Ziel, noch immer als Spurer, lief also als Erster ein und wurde Neunzehnter!

Den Deutschen Meistertitel errang — nach dem Handikap von Vogl keineswegs überraschend — der Riesengebirgler Hermann M ö c h e l, der für Mannheim startete, in 1:15,36 Stunden vor dem überaus starken 29jährigen Holzfäller Hans Bär aus Isny und dem Favoriten der Nordischen Kombination, Heinz Hauser. Vielleicht die größte Leistung aber vollbrachte der Vierte dieses Rennens, der 22jäh-

rige Hannoveraner Remo Preuß, ihm, der die größte Hoffnung der deutschen Langläufer ist, kam zugute, daß er monatelang im Herbst zusammen mit den Marathonläufern Hogrefe und von Hanu-Krüger trainiert hatte. Bester Westdeutscher wurde mit einem enttäuschenden 32. Platz — im vergangenen Jahr war er noch 10.! — Westdeutschlands Meister Herbert Nettig aus Neuastenberg mit 1:22,08.

Großer Favorit für die Meisterschaft in der Nordischen Kombination Langlauf/Sprunglauf, die mit dem Kombinationsspringen an der Schanze am Brockenweg morgen nachmittag entschieden wird, ist Heinz Hauser. Freilich müssen bis zum Beginn des Springens die schweren Schneestürme noch vergehen, die im Augenblick wirkliches Springen an den beiden Schanzen in Braunlage unmöglich machen.

Heinz Maegerlein



Morgen starten sie bei den Deutschen Meisterschaften in Braunlage, und dann geht es nach Oslo: die deutschen Trümpfe für das Spezialspringen. Von oben: Sepp Weiler, Sepp Kleisl, Toni Brutscher, Franz Degg, Franz Eder. Interessant die Sprungaufnahmen, die die unterschiedliche Technik der Springer deutlich machen.